



# **DIE LINKE.**

Fraktion P r e n z l a u

DIE LINKE, Diesterwegstr. 1, 17291 Prenzlau  
☎ 03984 – 5172 ☎ 03984 – 806010 ☎ 0171 – 7345355  
✉ uckermark@dielinke-uckermark.de jorge1966@web.de  
✉ fraktion-dielinke@prenzlau.de

**DIE LINKE. Prenzlau**  
**Fraktion der SVV Prenzlau**  
**Der Vorsitzende**

## **Erklärung der Fraktion**

Prenzlau, 05.03.2015

### **zur DS 29/2015 – Antrag der CDU**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren Stadtverordnete, verehrte Kollegen der CDU-Fraktion,

Brandenburg ist in Veränderung begriffen, die Uckermark ebenso. Zehntausende Einwohner haben ihr bereits in den letzten 20 Jahren den Rücken zugewandt und sind – trotz aller Bemühungen hiesiger Kräfte – nicht zurückgekehrt. Der Landkreis hat per Ende 2014 nur noch knapp über 120.000 EW, Tendenz fallend. Zum Vergleich, die Stadt Potsdam peilt derzeit die 163.000 EW an, Tendenz steigend, und der Barnim hatte zum Ende 2013 ca. 176.000 EW. Es ist richtig: Die Wege der Bürgerinnen und Bürger werden weiter und weiter. Aber sind alle diese Wege wirklich von jedem zu gehen? Der Antrag der CDU-Fraktion suggeriert das jedenfalls ... die Bürger als Verlierer einer möglichen Kreisgebiets-reform. Wir müssen nicht künstlich Ängste schüren ... (Bericht aus Forum Neue Länder, S. 25)

Was ist derzeit bekannt?

Im Koalitionsvertrag der rot-roten Landesregierung steht eine Verwaltungsreform für die laufende Legislaturperiode als Aufgabe. Es geht hierbei in erster Hinsicht um eine Verwaltungsreform, also eine Aufgabenverteilung vom Land an die Landkreise, von Landkreisen und Land an Kommunen, evtl. auch in ganz wenigen Ausnahmefällen von Kommunen wieder an das Land oder den Landkreis. Dabei soll die Affektivität und Leistungskraft – auch die finanzielle – von Verwaltungen eine wichtige Rolle spielen.

Gutachten wurden dafür bereits eingeholt und veröffentlicht. Ja, es kann auch davon ausgegangen werden, dass uns Uckermärkern da am Ende ein gemeinsamer Landkreis mit dem Barnim empfohlen wird, um u.a. die Uckermark von Kosten zu entlasten. Dabei bleibt die Eigenständigkeit der Kommunen aber unbenommen.

In der Koalition in Potsdam geht man derzeit auch davon aus, dass diese Reform – die erstrangig eine Funktionalreform ist – kein Geld sparen, sondern zunächst Geld kostet wird, aber langfristig den Gemeinden mehr Selbstverwaltung ermöglicht. Es geht um die Entlastung der Personalhaushalte im Interesse von Investitionen und Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge.

Derzeit ist aber noch nichts Belastbares für die Uckermark gegeben. Deshalb begrüßt meine Fraktion den Antrag der SPD/FDP-Fraktion. Wir sollten zunächst belastbares Material zur Verfügung haben und dann debattieren. Die Stärkung des Mittelzentrums Prenzlau sollte schon eine Sache sein, in der die SVV Prenzlau einheitlich handelt. Die steht aber nach keiner bisher vorliegenden Aussage zur Disposition.

Die Fraktion DIE LINKE. Prenzlau lehnt die DS 29/2015 ab und wird dem Antrag der SPD/FDP-Fraktion ihre Zustimmung geben.

Vielen Dank.

Jörg Dittberner, Fraktionsvorsitzender